



Franz Marc

Autoren: Klaus H. Carl & Franz Marc

Layout:

Baseline Co. Ltd

61A-63A Vo Van Tan Street

4. Etage

Distrikt 3, Ho Chi Minh City

Vietnam

© Confidential Concepts, worldwide, USA

© Parkstone Press International, New York, USA

Image-Bar www.image-bar.com

Weltweit alle Rechte vorbehalten.

Soweit nicht anders vermerkt, gehört das Copyright der Arbeiten den jeweiligen Fotografen, den betreffenden Künstlern selbst oder ihren Rechtsnachfolgern. Trotz intensiver Nachforschungen war es aber nicht in jedem Fall möglich, die Eigentumsrechte festzustellen. Gegebenenfalls bitten wir um Benachrichtigung.

ISBN: 978-1-78310-166-5

Jeder Formbildner und Ordner des Lebens sucht das gute Fundament, den Fels, auf den er bauen kann. Dies Fundament fand er nur äußerst selten in der Tradition; sie hat sich meist als trügerisch und nie als sehr dauerhaft erwiesen. Die großen Gestalten suchen ihre Formen nicht im Nebel der Vergangenheit, sondern loten nach dem wirklichen, tiefsten Schwerpunkt ihrer Zeit. Nur über ihn können sie ihre Formen aufrichten.

— Franz Marc

Inhalt

[Biografie](#)

[Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts – die
Kaiserzeit](#)

[Franz Marc](#)

[Der *Blaue Reiter*](#)

[Die *Brücke*](#)

[Der Expressionismus](#)

[Die „Entarteten“](#)

[Franz Marc – Briefe aus dem Feld und einige
Aphorismen \(Auszüge\)](#)

[Aphorismus I](#)

[Aphorismus 24](#)

[Aphorismus 25](#)

[Aphorismus 26](#)

[Aphorismus 30](#)

[Aphorismus 33](#)

[Aphorismus 34](#)

[Aphorismus 39](#)

[Aphorismus 54](#)

[Aphorismus 99](#)

[Aphorismus 100](#)

[Abbildungsverzeichnis](#)



August Macke, *Bildnis Franz Marc*, 1910.

Öl auf Papier, 50 x 39 cm.
Neue Nationalgalerie Berlin, Staatliche Museen
zu Berlin, Berlin.

Biografie

Jahr	Vita	Arbeiten (Auswahl)
1880	Franz Marc wird am 8. Februar in München geboren.	
1894- 1899	Besuch des Luitpold-Gymnasiums, Abschluss mit dem Abitur.	
1899	Einjähriger Militärdienst.	
1899	Marc schreibt sich an der Philosophischen Fakultät der Universität München ein.	
1900	Marc beginnt mit dem Studium der Malerei.	
1901	Marc reist mit seinem Bruder Paul nach Venedig, Padua und Verona.	
1902	Reise nach Italien.	
1902	Freilichtmalerei in der Nähe von Kochel (Bayern).	<i>Moorhütten im Dachauer Moos (1902)</i>
1903	Marc reist auf Einladung eines Kommilitonen mit ihm nach Paris, Rückreise durch die Bretagne und die Normandie. Sieht Manet, Monet und Renoir in der Galerie Durand-Ruel.	
1904	Marc bezieht sein erstes eigenes Atelier in der Münchner Kaulbachstraße 68.	<i>Indersdorf (1904) Der tote Spatz (1905), Kleine Pferdestudie (1905)</i>

1906	Reise nach Griechenland und zum Berg Athos.	<i>Zwei Frauen am Berg</i> (1906)
------	---	--

- 1907 Er wiederholt seine Reise nach Paris und wird dort durch Arbeiten Vincent van Goghs und Paul Gauguins stark beeindruckt.
Am Ende des Jahres wechselt er sein Atelier und zieht in die Schellingerstraße 33 um.
- 1908 Franz Marc reist für längere Zeit nach Tölz (Oberbayern).
Seine Arbeiten orientieren sich an van Gogh. *Lärchenbäumchen* (1908)
- 1909 Marc wird an die Kunsthändler Brakl und Thannhauser vermittelt. *Rehe in der Dämmerung* (1909)
- 1910 Kontakt mit August Macke.
Im Herbst findet die zweite Ausstellung der *Neuen Künstlervereinigung München* in der Galerie Thannhauser statt.
Kontakt mit Wassilij Kandinsky. *Akt mit Katze* (1910),
Weidende Pferde (1910),
Pferd in der Landschaft (1910),
Liegender Hund im Schnee (1910/1911)
- 1911 Marc wird Mitglied der *Neuen Künstlervereinigung München* und zugleich ihr 3. Vorsitzender. *Rehe im Schnee* (1911),
Blaues Pferd I (1911),
Der Stier (1911),
Eselsfries (1911),
Affenfries (1911),
Blauschwarzer Fuchs (1911),

*Die kleinen
blauen Pferde*
(1911)

Fr Marc

- | | | |
|-----------------|---|--|
| 1912 | Kontakt mit den Künstlern der <i>Brücke</i> .
Erste Begegnung mit Paul Klee.
Gemeinsam mit August Macke
erneute Reise nach Paris, um dort
Robert Delaunay zu besuchen, der an
der Zweiten Ausstellung des <i>Blauen
Reiter</i> teilgenommen hatte. | <i>Mädchen mit
Katze</i> (1912),
<i>Rote Rehe II</i>
(1912),
<i>Das kleine blaue
Pferdchen</i>
(1912),
<i>Tiger</i> (1912),
<i>Drei Tiere</i> (Hund,
Fuchs und Katze)
(1912) |
| 1913 | Marc beteiligt sich an den
Vorbereitungen zum <i>Ersten
Deutschen Herbstsalon</i> . | <i>Der Turm der
blauen Pferde</i>
(1913),
<i>Füchse</i> (1913),
<i>Tierschicksale</i>
(1913),
<i>Der Mandrill</i>
(1913),
<i>Bild mit Rindern</i>
(1913) |
| 1914 | Marc nimmt an der Ausstellung der
Expressionisten in Dresden teil.
Er zieht um nach Ried. Am 1. August
beginnt der Erste Weltkrieg, Marc
meldet sich als Freiwilliger. | <i>Vögel</i> (1914),
<i>Rehe im Wald II</i>
(1914),
<i>Kämpfende
Formen</i> (1914)
<i>Zerbrochene
Formen</i> (1914) |
| 1914-
1916 | In diesen Jahren entstehen sein
berühmtes Skizzenbuch und die letzte
Fassung des Gemäldes <i>Tirol</i> . | <i>Tirol</i> (1914) |
| 4. März
1916 | Franz Marc wird in Braquis bei Verdun
durch Granatenbeschuss tödlich
verwundet. | |

- 1916 Retrospektive in der Münchner Neuen
 Secession.
- 1937 Marc wird von den Nationalsozialisten
 den „entarteten Künstlern“
 zugeordnet.



Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts - die Kaiserzeit

Deutschland hatte den Französisch-Preußischen Krieg von 1870-1871 gewonnen und wurde von Kaiser Wilhelm I. (1797-1888) regiert. Aus seiner Kronprinzenzeit, damit vor seiner Inthronisation als Kaiser von Deutschland und König von Preußen, trug er wegen seiner vermeintlichen Teilnahme an der Niederschlagung der Revolution von 1848/1849 noch den ihm vom später wegen „Kriegsverrats“ hingerichteten Johann Dortu (1826-1849) zugewiesenen, wenig schmeichelhaften Beinamen „Kartätschenprinz“.



Bildnis der Mutter des Künstlers

1902

Öl auf Leinwand, 98,5 x 70 cm
Städtische Galerie im
Lenbachhaus, München





Bei seinen Amtsgeschäften wurde Wilhelm I., der sich nur widerstrebend zum Deutschen Kaiser hatte wählen lassen, von Fürst Otto von Bismarck (1815-1898) unterstützt. Der Kanzler setzte sich ganz erheblich mit der Sozialistengesetzgebung („Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“) auseinander, die schließlich unter Wilhelm II. der Anlass für seinen Abschied war. Der Kaiser hatte ihn fallen lassen. Die britische Satirezeitschrift *Punch* vom 29. März 1890 untertitelte die berühmte Karikatur mit „Dropping the Pilot“ und traf damit den Nagel auf den Kopf.

Moorhütten im Dachauer Moos

1902

Öl auf Leinwand, 43,5 x 73,6 cm
Franz Marc Museum, Kochel am See





Die *Frankfurter Zeitung* vom 10. Oktober 1878 berichtete über eine Reichstags-sitzung:

„Die heutige Reichstags-sitzung, in welcher die Debatte zweiter Lesung über das Sozialistengesetz ihren Anfang nahm, gestaltete sich zu einer der stürmischsten und erregtesten, deren Zeuge wir jemals in der Leipziger Straße gewesen. Man kann die heutige Sitzung als ein Duell Bismarck-Sonnemann bezeichnen. Wohl niemals ist einem Volksvertreter ein schwererer und ungerechtfertigter, mehr bei den Haaren herbeigezogener Vorwurf ins Antlitz geschleudert worden, wie dies heute von Seiten des Reichskanzlers dem Abg.



Indersdorf

1904

Öl auf Leinwand, 40 x 31,5 cm
Städtische Galerie im
Lenbachhaus, München





für Frankfurt von der Tribüne des Reichstags aus widerfahren ist - der, wenn auch verhüllte Vorwurf eines Verbrechens, des Landesverraths, welches nach dem Strafgesetzbuche mit Zuchthaus bestraft wird." [sic]



Trotz weitergehender hitziger Debatten wurde dieses Gesetz, das einem Parteienverbot der sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien entsprach, dann im Herbst 1878 doch verabschiedet und blieb bis 1890 in Kraft.

Als Gegengewicht und wirksames Beruhigungsmittel wurden dann 1883 die aufgrund der sozialen Notlage der meisten Arbeitnehmer dringend notwendig gewordene Krankenversicherung, ein Jahr später die Unfallversicherung und schließlich 1889 die Altersversicherung als Teile der Sozialgesetzgebung eingeführt.



Kleine Pferdestudie II

1905

Öl auf Karton, 27 x 31 cm
Eigentum der Bayerischen
Staatsgemäldesammlungen
Franz Marc Museum, Kochel am
See





Ein anderer Schwerpunkt Bismarck'scher Politik war, etwa ab Mitte der 1880er Jahre, die von ihm zunächst nur halbherzig betriebene Kolonialpolitik, die, da man sich schließlich zu den europäischen Großmächten zählte und die übrigen Großmächte England, Frankreich und Russland ebenfalls und schon länger über Kolonien herrschten, schließlich 1884 und 1885 zum Erwerb der Kolonien Togo, Kamerun, Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Südwestafrika führte, wobei die beiden letzteren zunächst von zwei privaten Unternehmern erworben worden waren. Damit hatte sich Deutschland in ein letztendlich erfolgloses Wettrennen um die Kolonien in Afrika eingeschaltet.

Der tote Spatz

1905

Öl auf Holz, 13 x 16,5 cm
Sammlung Erhard Kracht,
Stiftung Moritzburg -
Kunstmuseum

des Landes Sachsen-Anhalt, Halle





Ein weiterer Kernpunkt war nach dem Sieg im Französisch-Preußischen Krieg der Kulturkampf zwischen dem Kaiserreich und der Katholischen Kirche unter Papst Pius IX. (1792-1878), in dem es im Wesentlichen um die Trennung von Staat und Kirche ging und dem als ein Ergebnis die Einführung der Zivilehe zu verdanken ist.



Den Franzosen kam ihre Niederlage im Französisch-Preußischen Krieg teuer zu stehen, sie mussten immerhin - außer dem Verlust ihrer Departements Elsass und Lothringen - auch noch fünf Milliarden Francs an Reparationszahlungen leisten.



Zwei Frauen am Berg

1906

Öl auf Leinwand, auf Karton,
15,5 x 24,7 cm

Eigentum der Bayerischen
Staatsgemäldesammlungen
Franz Marc Museum, Kochel am
See





Dieser Betrag unterstützte die deutsche Nachkriegswirtschaft ganz erheblich, die, nicht nur bedingt durch die Ersatzbeschaffung verloren gegangenen Kriegsgeräts, sondern auch durch neue Erfindungen und die Weiterentwicklung bestehender Technik, auf vollen Touren lief.



Zu diesen technischen Innovationen, die die Industrialisierung und damit auch die Verstädterung wesentlich förderten und Deutschland zum Zuwanderungsland für Arbeiter aus östlichen Ländern machte, gehörten unter anderem (die nachfolgende Aufzählung ist absolut nicht vollständig) die elektrische Straßenbahn (Siemens),



Frau im Wind beim Meer

1907

Öl auf Karton, 25 x 16 cm
Franz Marc Museum, Kochel am See